



## Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V.

Heigelinstraße 15, 70567 Stuttgart  
Tel.: 0711/7155307, Fax: 0711/724066  
Internet: www.landesverband-bw.de  
e-mail: info@landesverband-bw.de



Fachberatung

### Nützlinge im Garten - ihr Speiseplan und ihre Lebensansprüche

**Igel:** vorwiegend nachtaktiv, vertilgt Insekten, Schnecken, Würmer, Obst, etc., aber auch Gelege von Bodenbrütern u.a. kleine Wirbeltiere, Unterschlupfmöglichkeiten unter dichten Sträuchern, Totholzhaufen mit Lücken, auch käufliche Igelhöhlen, sammelt zum Überwintern Laub in seinem Versteck

**(Maus)Wiesel:** Kleintierjäger (Mäuse u.a. kleine Wirbeltiere, große Insekten etc.), seltener in Gärten, vorwiegend nachtaktiv, Unterschlupfmöglichkeiten in Stein- oder Totholzhaufen

**Maulwurf:** ernährt sich von bodenlebenden Kleintieren (z.B. Engerlinge, Schnakenlarven, Regenwürmer, ...), kann durch seine Hügel lästig werden, in Gärten innerhalb geschlossener Siedlungen selten anzutreffen

**Spitzmäuse:** mausgroß, aber mit feinem grauem Fell und langer spitzer Nase, ausschließlicher Kleintierfresser, Versteckmöglichkeiten, werden von Katzen erbeutet, aber nicht gefressen

**Fledermäuse:** nachtaktiv, einheimische Arten reine Insektenfresser, ungestörte Unterschlupfmöglichkeiten z.B. hinter Fensterläden, auf dem Dachboden von Gartenlauben oder in speziellen Fledermauskästen, überwintern in Höhlen, Stollen u.ä.

**Vögel:** auch vorwiegende Pflanzenfresser benötigen zur Aufzucht ihrer Brut Insekten, Spinnen, usw. katzen- und mardersichere Nistmöglichkeiten (Sträucher und kleine Bäume mit Astquirlen ▷ Schnittmaßnahmen), für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter auch vorgefertigte Nistkästen. Nistkästen bereits nach Ende der Brutperiode im Oktober reinigen, da sie oft von den Vögeln oder Kleinsäugetern wie Schläfern über den Winter als Unterschlupf genutzt werden. Winterfütterung nur mit geeignetem Futter und nur bei Schneedecke.

**Eidechsen, Blindschleichen und Schlangen:** ernähren sich vorwiegend von Insekten, Spinnen und Würmern, Blindschleichen auch von Nacktschnecken, Schlangen von kleinen Wirbeltieren (Kröten, Frösche, etc.), Versteckmöglichkeiten, dichte Rabatten, besonnte Steine, Trockenmauern und Steinhaufen auch zum Überwintern, Ringelnattern sind wasserliebend (Teiche), legen Eier auch in Pflanzenrestansammlungen ab (ältere Komposthaufen), werden von Katzen gejagt.

Die an trocken-warmen Stellen gelegentlich vorkommenden Kreuzottern sind zwar giftig, aber auch sehr scheu, dennoch frühmorgens besondere Vorsicht walten lassen, da die noch klammen Tiere dann nicht schnell fliehen können und entsprechend reizbar sind.

**Kröten:** kommen bei geeigneten Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten (siehe Reptilien) auch an trockeneren Stellen vor, nachtaktiv, Ernährung siehe Eidechsen und Blindschleiche, benötigen Kleingewässer (ohne Großfische wie Goldfische, Goldorfen, Sonnenbarsche oder Zierkarpfen! ) zur Vermehrung

**Frösche/Molche/Salamander:** wie Kröten, allerdings nur in feuchterer Umgebung, Wasser- und Teichfrösche sowie manche Molcharten bleiben ganzjährig im Wasser und überwintern auch im Teich

**Staatenbildende Wespen und Hornissen:** benötigen v.a. zur Aufzucht ihres Nachwuchses große Mengen an Insekten u.a. kleinen Tieren, als Erwachsene auch an süßen Früchten, die sie z.T. anfressen, Nester (in je nach Art in Hohlräumen in Gebäuden, Nistkästen, an Zweigen oder auch in Erdhöhlen) möglichst ungestört lassen, Hornissen auch umsiedeln (Naturschutzbehörde, Landratsämter). Ruhiges und besonnenes Verhalten, besonders in Nestnähe schützt vor Stichen, die zwar schmerzhaft, aber i.A. nicht gefährlich sind (Ausnahme Allergiker!). Süßspeisen und süße Getränke abdecken. Alte Nester werden nicht wieder besetzt!

**Solitäre Wespen:** Oft recht unauffällig, graben für ihren Nachwuchs Gänge in Sand, etc. und füttern die Larven z.T. mit gelähmten Spinnen und Insekten, stellen je nach Art hohe Ansprüche an ihre Umgebung

**Schlupfwespen/Erzwespen:** z.T. sehr kleine unauffällige Insekten, legen ihre Eier in Insektenlarven, Spinnen, Blattläuse, etc, schlüpfende Larven fressen den Wirt von innen langsam auf, einige Arten werden sehr erfolgreich zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt (*Trichogramma* gegen Wickler in Obstplantagen, *Encarsia* gegen Weiße Fliege in Gewächshäusern)

**Honigbiene:** Wichtigster Bestäuber unserer Kulturpflanzen, darauf achten, daß auch nach dem blütenreichen Frühjahr genügend blühende Pflanzen im Garten sind (z.B. Phacelia als Gründünger)

**Hummeln u.a. Wildbienen:** Bei niedrigen Temperaturen effektivere Bestäuber als die Honigbienen, staatenbildende Hummeln bauen Nest in Erdhöhlen (Mauselöcher, aber auch fertige käufliche Hummelkästen), Wildbienen solitär lebend, benötigen als Nistmöglichkeit je nach Art Löcher in Holz oder Mauern, hohle Pflanzenstengel, sandigen Boden zum Graben der Niströhren, feuchten Lehm zum Wabenbau, etc. (Wildbienenhäuser). Künstlich vermehrte Hummelkolonien werden zur Bestäubung z.B. von Paprika und Tomaten in Gewächshäusern eingesetzt.

**Schwebfliegen:** wespenähnlich aussehende, sehr fluggewandte Fliegen, deren beinlose Larven effektive Blattlausjäger sind. Da die adulten Tiere von Nektar und Pollen leben, sollte auf eine gleichmäßige Verteilung von blühenden Pflanzen im Garten geachtet werden

**Florfliegen:** fragile grünlich gefärbte Insekten mit großen netzartig geaderten Flügeln, vor allem die bräunlichen Larven mit ihren großen Zangen leben räuberisch von Blattläusen, Eier auf langen Stielen, vorwiegend nachtaktiv, tagsüber in Verstecken (Florfliegenkästen), suchen zum Überwintern Dachböden u.a. ungeheizte Baulichkeiten auf und färben sich dann oft bräunlich

**Gallmücken:** nicht alle Gallmückenarten sind als Urheber von Gallbildungen an Pflanzen „schädlich“, es gibt auch Arten, deren Larven Blattläuse oder Spinnmilben fressen, sehr unscheinbar  
Die Gallmücke *Aphidoletes* wird in Glashäusern zur Bekämpfung von Blattläusen eingesetzt, *Feltiella* gegen Thripse.

**Ohrwürmer:** Tiere ernähren sich von tierischer (Läuse u.a. kleine Insekten) und pflanzlicher Nahrung (Blüten, junge Blätter), insgesamt aber mehr nützlich, nachtaktiv, als Verstecke z.B. strohgefüllte Blumentöpfe

**Marienkäfer:** zahlreiche unterschiedlich gefärbte Arten, von denen viele als Larven (langgestreckt warzig, bläulichgrau mit wenigen gelborangen Flecken) und erwachsene Tiere von Läusen leben, überwintern im Laub unter Hecken und auch in Gebäuden

**Laufkäfer u.a. bodenlebende Käferarten:** meist große langbeinige, oft metallisch schimmernde Käfer, die sich von allen Arten von Insekten ernähren, teilweise flugunfähig, deckungsliebend, deshalb auf Vernetzung der Gartenteile achten, benötigen Unterschlupfmöglichkeiten an feuchteren Stellen (Stein- und Totholzhaufen)

**Raubwanzen:** teilweise leuchtend schwarz-rot gefärbte größere Arten mit langem unter den Vorderkörper geklapptem Stechrüssel, vertilgen Insekten und deren Larvenstadien, Versteckmöglichkeiten  
Die kleine Raubwanze *Orius* wird in Gewächshäusern zur Bekämpfung von Thripsen verwendet.

**Ameisen:** benötigen zur Aufzucht ihrer Larven eiweißhaltige Nahrung (kleine Insekten, Spinnentiere, etc.), besonders effektive Schädlingsreduzierer sind z.B. die großen Waldameisen, manche Arten sind aber als „Blattlauszüchter“ weniger gern gesehen.

**Spinnen:** überaus nützlich und harmlose Gartenmitbewohner, die nicht gestört werden sollten.

Was wäre ein frischer Herbstmorgen ohne die betauten, in der Sonne glitzernden Spinnennetze?

**Raubmilben:** sehr kleine, meist unauffällige Spinnentiere (Ausnahme: Die leuchtend rote Samtmilbe, häufig an sonnigen Tagen schnell laufend an Mauerwerk zu beobachten), leben auf Steinen und Pflanzen, dort räuberisch an Spinnmilben, Läusen, etc. Die Raubmilbe *Amblyseius* wird gegen Thripse an Unter-Glas-Kulturen eingesetzt, *Phytoseiulus* bei Spinnmilbenbefall.

**Hundertfüßer:** sich rasch bewegend, bräunlich gefärbte langgestreckte Bodenbewohner mit vielen Beinpaaren und kräftigen „Beiß“Zangen (z.B. Steinläufer), fressen Insekten, Spinnen, Würmer, kleine Schnecken, etc., Versteckmöglichkeiten unter Steinen, Totholz

**Bodenbewohnende Destruenten (Abbauer):** Asseln, Springschwänze, Ringelwürmer, Pilze, Bakterien, u.a., überwiegend nützlich, besorgen den Abbau von pflanzlichen und tierischen Resten, verschmähen aber dann und wann auch eine zarte (Keimlings)Wurzel nicht, auch manche Schneckenarten gehören dazu...  
Bodenbearbeitung so weit wie möglich einschränken, Schichtung erhalten, Bodenbedeckung/Mulchen.

### Bezugsquellen:

**Nisthilfen** für Insekten und Vögel, Igelhöhle, Fledermauskästen, Vogelfutterspender, Cresta-Steinmauer, u.a.:

Fa. Schwegler, Vogel- und Naturschutzprodukte,

Heinkelstraße 35, 73614 Schorndorf

Tel.: 07181/97745-0, Fax: 07181/97745-49

Internet: <http://www.schwegler-natur.de>

### Nützlinge:

Katz Biotech Services, Industriestraße 38, 73642 Welzheim

Tel.: 07182/9353-73, Fax: 07182/9353-71

Internet: <http://landwirtschaft.freepage.de/kbservices>

W. Neudorff GmbH KG

Postfach 1209, 31857 Emmerthal

Tel.: 05155/624-0, Fax: 05155/6010

Internet: <http://www.neudorff.de>

Bestellscheine für Nützlinge in Baumärkten, Raiffeisenmärkten und Gartencentern



Sie wollen Ihren Hausgarten ansprechender gestalten? Sie suchen einen Kleingarten? Sie möchten aus Ihrem Garten ein Paradies für Pflanzen und Tiere machen? Wir bieten unseren Mitgliedern umfassende Beratung rund ums Grün Drinnen und Draußen!